1. Wovon handelt das Evangelium?

Von der wahren Gerechtigkeit.

2. Wie redet der HErr JEsus hiervon?

Es sey denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

3. Hatten die Pharisäer keine wahre Gerechtigkeit? Nein.

4. Warum nicht?

Sie verwarfen die Gerechtigkeit des HErrn Meßiä, und suchten ihre eigene Gerechtigkeit.

5. Worauf gieng der Pharisäer ihre Gerechtigkeit? Nur auf das äusserliche.

6. Wo sollen diejenigen, die keine bessere Gerechtigkeit haben, nicht hinkommen?

Sie werden nicht in das Himmelreich kommen.

7. Was nuzet uns aber die Gerechtigkeit Christi?

Wir kommen durch dieselbe in das Himmelreich.

8. Wie erkläret der HErr JEsus die Lehre?

Aus dem fünften Gebot.

9. Wie hatten bisher die Pharisäer das fünfte Gebot erkläret?

Nur vom groben äusserlichen Todtschlage

10. Wie legte es aber Christus aus?

Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig.

11. Was wird hier vor ein Zürnen verstanden?

Das leichtsinnige Zürnen.

12. Sündigen wir auch mit Geberden wider das fünfte Gebot?

Ja, wer zu seinem Bruder saget Racha, das ist, wer mit Geberden seinen Nächsten gering hält, der ist des Rathes schuldig.

13. Wie versündigen wir uns mit Worten darwider?

Wer aber saget: du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig.

14. Wie sollen wir aber recht leben nach dem fünften Gebot?

Wir sollen mit unsern Nächsten versöhnlich leben.

15. Warum sollen wir uns versöhnen?

Weil sonst unser Gottesdienst GOtt nicht gefällt.

16. Wenn sollen wir uns versöhnen?

Bald, weil wir noch mit ihm auf dem Wege seyn.

17. Was drohet JEsus einem Unversöhnlichen?

Er wird in den Kercker geworfen.

18. Wie lange soll er in den Kercker bleiben?

Ewig, bis er den lezten Heller bezahlt.

19. Was lernen wir daraus?

Wir sollen sanftmüthig seyn, und nach der Gerechtigkeit Christi streben

20. Wer preiset solche seelig?

Der HErr Christus. Selig sind die sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Matth. 5, 5. 6.

21. Wie sollen wir darum bitten?

Du süsse Lieb, schenck uns deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Herzen einander lieben, und im Friede auf einem Sin bleiben. Kyrieleis.

Suche Christi Gerechtigkeit,
Liebe den Nächsten jederzeit.